

# „Keine Growiane über Münden“

Stadt gegen Windkraft im Reinhardswald – Infoveranstaltung am 29. Mai

**HANN. MÜNDEN.** „Keine Growiane über Hann. Münden“ – so lautet das Thema der Infoveranstaltung, zu der die Stadt Hann. Münden für den 29. Mai, ab 17 Uhr in den Rittersaal des Welfenschlosses einlädt. Die Stadt wendet sich – wie berichtet – entschieden gegen die Windkraft-Pläne von Hessen-Forst. Der Landesbetrieb hat die Vorrangfläche KS\_26 „Gahrenberg“ für Investoren öffentlich ausgeschrieben. Das 550 Hektar große Gebiet erstreckt sich oberhalb des westlichen Weserhangs von Hann. Münden bis Reinhardshagen. Das Areal reiche aus, so die Stadt, um 35 bis 50 Großwindanlagen mit mehr als 200 Meter Gesamthöhe zu bauen. Die Stadt hat ihre Argumente gegen das Projekt in ihrer Stellungnahme aufgelistet, die sie bei der 2. Anhörung zum Entwurf des Teilregionals Energie Nordhessen abgegeben hatte. Eine Übersicht:

- „Die Verträglichkeit einer massierten Windenergienutzung von Waldflächen mit den rechtsgültigen Zielen des Regionalplans Nordhessen zur Forstwirtschaft, zur Entwicklung des Natur- und Landschaftsraums und zur Tourismusentwicklung ist nicht abgestimmt.“

- „Die Bedeutung des Tourismus für die Regionalt-

wicklung in Nordhessen und Südniedersachsen wird verkannt und die touristischen Belange nicht als ‚Schutzgut‘ in die Abwägung eingestellt.“

- „Für Vorsorgegesichtspunkte (Erhöhung von Schutzabständen, Berücksichtigung touristischer Belange) bleibt kaum Raum. Stattdessen sollen Flächenfestlegungen gegen kommunale Interessen und in Konfrontation mit diversen Bürgerinitiativen durchgesetzt werden.“

- „Die Ausgestaltung der Großwindanlagen und Windparks wird weitgehend den Projektentwicklern und Investoren überlassen.“ (kri)

**ARTIKEL RECHTS**



Dieser Kartenausschnitt zeigt - blau markiert – die Windenergie-Vorrangfläche „Gahrenberg“: Nähere Informationen über den Windpark „Gahrenberg“ und das laufende Ausschreibungsverfahren finden Leser unter [www.hann.muenden.de](http://www.hann.muenden.de).

Repro: Privat

**Kritiker:**  
„Hessen handelt gegen Münden“

**M**it der geplanten Errichtung von Windrädern in unmittelbarer Nähe zur hessisch-niedersächsischen Landesgrenze handele das Land Hessen erneut gegen Münderer Interessen.

Dieser Meinung ist die Bürgerinitiative gegen den Ausbau des Flughafens Kassel-Calden und für Umwelt und Naturschutz. Münden werde, was Abstände von Windrädern betrifft, schlechter behandelt als Schloss und Tierpark Sababurg, die bei der Planung großräumig ausgespart wurden. Eine solche Vorgehensweise „widerspricht den elementaren Interessen Mündens in Bezug auf Lebensqualität und Tourismus“, so die Initiative.

Windräder verunstalteten zunächst das Landschaftsbild, darüber hinaus bestünden Beeinträchtigungen durch Windgeräusche, Blinklichter oder Infraschall. Die Auswirkungen etwa auf bedrohte Vogelarten seien nicht abzuschätzen

Die schlechten Erfahrungen, die die Bürgerinitiative mit dem Land Hessen und dessen Verwaltungsgerichten gemacht habe (...) würden die Initiative nicht davon abhalten, Klagemöglichkeiten zu prüfen um jedenfalls das Projekt zu verzögern. (red/kri)